

Betreutes Wohnen für Senioren

Informationen zu einer neuen Wohnform

mit Fragebogen
zum Prüfen und Vergleichen von Angeboten

Herausgegeben von:

Kuratorium Qualitätssiegel
Betreutes Wohnen für Senioren
Baden-Württemberg

und

Sozialministerium
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
SOZIALMINISTERIUM



Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung in Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidatinnen und Kandidaten oder Helferinnen und Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Betreutes Wohnen für Senioren

Informationen zu einer neuen Wohnform

**mit Fragebogen
zum Prüfen und Vergleichen von Angeboten**

Herausgegeben von:

Kuratorium Qualitätssiegel
Betreutes Wohnen für Senioren
Baden-Württemberg

und

Sozialministerium
Baden-Württemberg

Impressum

Die Broschüre "Betreutes Wohnen für Senioren- Informationen zu einer neuen Wohnform" wurde erstellt unter Mitwirkung von:

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Baden e.V.
Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Württemberg e.V.
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e.V.
Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V.
Gemeindetag Baden-Württemberg
Landesseniorenrat Baden-Württemberg
Landesverband freier Wohnungsunternehmen
Landeswohlfahrtsverband Baden
Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern
Landkreistag Baden-Württemberg
Sozialministerium Baden-Württemberg
Städtetag Baden-Württemberg
Verband Baden-Württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.
Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.
Vereinigung Baden-Württembergischer kommunaler Wohnungsunternehmen
Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Redaktion: Silvia Behrens (Verbraucherzentrale Ba Wü), Jörg Huber (Sozialministerium Ba Wü),
Dr. Charlotte Straub-Blum (Landesseniorenrat Ba Wü)
Bearbeitung: Werner Stocker (Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern)

Um die Lesbarkeit dieser Broschüre und des Fragebogens zu erleichtern, wird nur die männliche Form von Personenbezeichnungen verwendet. Unabhängig davon richtet sie sich jedoch gleichermaßen an Frauen und Männer.

Herausgeber:

Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für Senioren Baden-Württemberg
Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, Lindenspürstraße 39, 70176 Stuttgart
Landeswohlfahrtsverband Baden, Ernst-Frey-Straße 9, 76135 Karlsruhe
Sozialministerium Baden-Württemberg, Schellingstraße 15, 70174 Stuttgart
Veränderter Nachdruck, Stuttgart, November 2003

Inhalt

Zum Prüfen und Vergleichen von Angeboten:
Fragebogen zum Herausnehmen (3fach)

Vorwort	7
Betreutes Wohnen - eine neue Wohnform für Senioren	8
1. Bauwerk und Umgebung / Lage und Bauweise	9
2. Grundservice	9
3. Wahlservice	10
4. Vertragsgestaltung	10
Kosten	11
Hinweise zum Fragebogen und zu weiteren Informationen	12

Betreutes Wohnen für Senioren

Fragebogen

Herausgegeben von:
Kuratorium Qualitätssiegel
Betreutes Wohnen für Senioren
Baden-Württemberg

und

Sozialministerium
Baden-Württemberg

Betreutes Wohnen für Senioren

Fragebogen

A Allgemeine Angaben

1. Wohnanlage Ort.....

Straße Telefon.....

2. Bauträger/Vermieter Ort.....

3. Betreuungsträger Ort.....

4. Wohnungsanzahl Wohnungsgröße.....

5. Aufnahmebedingungen.....

6. Barrierefreiheit

	Ja	Nein
Zugang zum Haus stufenlos (Haustür, Keller, Parkplatz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufzug (Zugang zur Wohnung stufenlos)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnung ohne Schwellen (vor allem Dusche, Balkon)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Türen und Flure breit bzw. geräumig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Küche ausreichend geräumig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Gemeinschaftlich genutzte Räume

<input type="checkbox"/> Büro/Sprechzimmer	<input type="checkbox"/> Waschküche/Trockenraum
<input type="checkbox"/> (Pflege-) Bad außerhalb der Wohnung	<input type="checkbox"/> Abstellräume
<input type="checkbox"/> Gästewohnung	<input type="checkbox"/> Keller
<input type="checkbox"/> Gemeinschaftsräume, z.B.	<input type="checkbox"/> (Tief-)Garage

8. Lage

	Ja	Nein
Einkaufsmöglichkeiten gut erreichbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Post, Bank und Arzt gut erreichbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haltestelle in der Nähe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätte, Café in der Nähe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrdienst bei Bedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeheim in direkter Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Kosten

Kaltniete pro Monat..... Kaufpreis.....
 Nebenkosten..... Grundpauschale.....
 Weitere Kosten

B Grundservice

Der Grundservice ist verpflichtend und wird mit einer monatlichen Grund- oder Betreuungspauschale bezahlt

Ja Nein

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Hausmeister vorhanden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Aufgabenbereich schriftlich festgelegt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| regelmäßige Wartung der Haustechnik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Notruf vorhanden bzw. kurzfristig installierbar | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Notruf-Empfangsstelle stets erreichbar | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Betreuungskraft vorhanden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Aufgabenbereich schriftlich festgelegt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| regelmäßige Anwesenheit/Sprechzeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Unterstützung bei Hilfebedarf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Angebot von Gemeinschaftsveranstaltungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

C Wahlservice

Hauswirtschaftliche, pflegerische und sonstige Hilfeleistungen sind grundsätzlich frei wählbar und werden einzeln abgerechnet

Ja Nein

- | | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Folgende Hilfeleistungen werden vermittelt | | |
| Wohnungsreinigung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Besorgungen, Einkäufe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Warmes Essen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wäschereinigung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| pflegerische Hilfen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Umfang der Hilfeleistungen ist frei wählbar | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Anbieter der Hilfeleistungen ist frei wählbar | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Verträge

Zusätzlich zum Kauf- bzw. Mietvertrag wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen

Ja Nein

Ja Nein

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Der Kauf- bzw. Mietvertrag bezieht sich ausdrücklich auf eine Seniorenwohnung (gemäß DIN 18025 Teil 2, Barrierefreie Wohnungen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Betreuungsvertrag enthält eine genaue Beschreibung des Grundservice und des angebotenen Wahlservice | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die angegebenen Kosten können eindeutig den entsprechenden Leistungen Hausmeister, Notruf, Betreuungskraft, Wahlservice zugeordnet werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Weitere regelmäßige Kosten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| für | | |
| 5. Im Mietvertrag sind besondere Kündigungsgründe vereinbart | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Im Kaufvertrag sind Regelungen für den Fall des Wohnungsverkaufs enthalten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

E Sonstiges

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Für den Fall, dass eine eigenständige Haushaltsführung nicht mehr möglich ist, können weitergehende Angebote vermittelt werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es besteht ein Bewohnerbeirat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

F Besonderheiten und Extras der Wohnanlage:

.....

.....

.....

G Bewertung:



Vorwort

Immer mehr ältere Menschen interessieren sich für das Betreute Wohnen. Sie erwarten von dieser Wohnform, dass eine selbständige Lebensführung in den eigenen vier Wänden auch beim Nachlassen der Leistungsfähigkeit möglich ist und Hilfestellungen bei Bedarf jederzeit zur Verfügung stehen.

Unter Begriffen wie "Betreute Wohnanlage", "Wohnen mit Service", "Seniorenresidenz" sind inzwischen zahlreiche Angebote von äußerst unterschiedlicher Qualität auf dem Markt.

Die genannten Bezeichnungen sind, ebenso wie der Begriff "Betreutes Wohnen" selbst, gesetzlich nicht geschützt und können daher praktisch für jedes beliebige Wohnangebot verwendet werden. Manchmal wird für viel Geld wenig Qualität geboten und bittere Enttäuschungen bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen sind die Folge.

Als Interessent für Betreutes Wohnen benötigen Sie deshalb Informationen und Orientierungshilfen, damit Sie sich in der Vielfalt der Angebote leichter zurechtfinden und das für Sie Passende auswählen können.

Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen Informationen über die wesentlichen Anforderungen an das Betreute Wohnen. Sie orientiert sich dabei am "Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für Senioren Baden-Württemberg", das von Gemeindetag und Städtetag herausgegeben wird und bundesweit Anerkennung gefunden hat. Das Qualitätssiegel beschreibt Mindestanforderungen an Betreutes Wohnen sowohl in baulicher Hinsicht als auch bezogen auf die Dienstleistungen und die vertraglichen Regelungen.

Nur entsprechend leistungsfähige Angebote sind in der Lage, die an das Betreute Wohnen gestellten hohen Erwartungen auch zu erfüllen und ein zufriedenstellendes Wohnen und Leben im Alter zu ermöglichen.

Es empfiehlt sich daher, vor einer endgültigen Entscheidung zunächst verschiedene Angebote sehr genau zu prüfen und miteinander zu vergleichen.

Dieser Broschüre sind 3 Fragebögen beigeheftet. Damit können Sie die Leistungen einzelner Wohnanlagen ermitteln und miteinander vergleichen. Auf diesem Weg können Sie sich selbst darüber klar werden, welches Angebot am ehesten Ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen entspricht.

Wir hoffen, dass die Broschüre Ihnen hilft, die richtige Entscheidung für das passende Wohnangebot im Alter zu treffen. Sicher kann sie darüber hinaus auch einen Beitrag zur stetigen Verbesserung der Qualität der Betreuten Wohnangebote insgesamt leisten.

Betreutes Wohnen - eine neue Wohnform für Senioren

Vor rund 15 Jahren entstanden neben den traditionellen Altenwohnheimen und Altenheimen die ersten Betreuten Wohnanlagen.

Da die meisten Menschen besonders im Alter so selbständig und sicher wie möglich leben wollen, suchen sie eine Wohnform, die Selbständigkeit und Sicherheit möglichst gut miteinander verbindet und gleichzeitig bezahlbar ist. Betreutes Wohnen kann hier die richtige Lösung sein, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

zentrale und doch ruhige Lage,

barrierefreie und wohnliche Bauweise,

Hausmeister- und Betreuungsservice,

Notruf,

wählbare Zusatzleistungen und

klare vertragliche Regelungen.

Nur wenn die entsprechende Qualität in diesen Bereichen gegeben ist, handelt es sich um Betreutes Wohnen für Senioren im eigentlichen Sinn. Und nur dann kann davon ausgegangen werden, dass die Selbständigkeit des Einzelnen tatsächlich erhalten und gefördert wird, während gleichzeitig eine möglichst große Sicherheit gewährleistet ist.

Wichtiger Hinweis:

Beim Betreuten Wohnen handelt es sich **nicht** um ein Heim mit Versorgung rund um die Uhr. Vielmehr ist Betreutes Wohnen zunächst ganz normales Wohnen (sei es als Mieter oder als Eigentümer). Die Besonderheit besteht darin, dass ein begrenzter sogenannter Grundservice verpflichtend vorgegeben ist, der mit einer monatlichen Pauschale bezahlt wird.

Sämtliche weiteren Dienstleistungen und Hilfen werden, wie in jeder anderen Wohnung auch, einzeln vereinbart und einzeln abgerechnet (sogenannter Wahlservice). Die Bewohner entscheiden selbst, wieviel Hilfe sie benötigen und von wem diese Hilfe kommen soll.

Im Unterschied zu Normalwohnungen müssen Betreute Seniorenwohnungen altersgerecht gestaltet sein, d. h. es gibt keine Schwellen, Wohnlichkeit und Überschaubarkeit stehen im Vordergrund.

Im Folgenden werden die Anforderungen in den einzelnen Bereichen des Betreuten Wohnens näher beschrieben.

1. Lage und Bauweise

Betreute Wohnanlagen müssen sich in Lage und Bauweise an Bedürfnissen und möglichen Einschränkungen der Bewohner orientieren.

Selbstverständlich ist deshalb die zentrale Lage mit Geschäften, Arzt, Bank, Haltestelle usw. in unmittelbarer Nähe. Gleichzeitig sollte die Wohnanlage ruhig und im Bereich von Spazierwegen und anderen Erholungsmöglichkeiten liegen.

Um bequem zu den Wohnungen zu gelangen, ist ein stufenloser Zugang zum Gebäude ebenso wichtig wie der Aufzug und die durchgängige Schwellenlosigkeit innerhalb des ganzen Hauses. Besonders zu beachten ist, dass Balkon oder Terrasse ohne Stufe erreichbar sind.

Desweiteren müssen Türen und Flure breiter als üblich sein. Innerhalb der Wohnung ist besonders in Bad und Küche auf ausreichende Größe und auf eine sinnvolle Anordnung der Einbauten zu achten.

Die technischen Voraussetzungen für das Funktionieren des Notrufs müssen in jeder Wohnung vorhanden sein.

Betreute Wohnanlagen verfügen neben den Wohnungen noch über zusätzliche Räume wie z. B. Cafeteria, Gruppenraum, Badezimmer mit Wanne, Büro für die Betreuungskraft, Waschküche. Diese Räume müssen von allen Bewohnern mitbezahlt werden. Sie prägen den Charakter des Hauses und können einen wichtigen Beitrag für ein gutes Zusammenleben leisten.

Bauweise, verwendete Materialien und Größe der Wohnanlage sollten zu einem möglichst wohnlichen Gesamteindruck beitragen.

2. Grundservice

Das Herzstück des Betreuten Wohnens ist der Grundservice. Er gehört als fester Bestandteil untrennbar zu diesem Wohnungsangebot. Der Grundservice besteht aus

- dem haustechnischen Service,
- der Organisation des Notrufs und
- der Betreuung.

Die **Aufgaben des haustechnischen Service** gehen über die üblichen Hausmeisterleistungen hinaus und sollen ein möglichst problemloses und bequemes Wohnen gewährleisten.

Der Hausmeister bzw. der Hausverwalter ist für das einwandfreie Funktionieren der gesamten Haustechnik einschließlich der Notrufeinrichtung zu jeder Zeit zuständig. Er muß daher leicht erreichbar sein. Außerdem gehört die Reinigung des Gebäudes außerhalb der Wohnungen einschließlich des Winterdienstes zu seinem Aufgabenbereich.

In jeder Wohnung muß ohne Probleme und kurzfristig eine **Notrufeinrichtung** installiert werden können.

Eindeutig muß festgelegt sein, was im Einzelnen bei Auslösung eines Notrufs veranlaßt wird. Die Notrufempfangsstelle muß garantiert rund um die Uhr stets erreichbar sein und auf einen Notruf sofort reagieren können.

Die Betreuung wird von einer Fachkraft geleistet, die zu festen Zeiten stundenweise anwesend ist.

Ihre Aufgabe ist schriftlich festgelegt und besteht vor allem darin, als "ruhender Pol" für den einzelnen Bewohner Anlaufstelle zu sein, Kontakte zu knüpfen, Veranstaltungen im Hause anzubieten und bei Bedarf Hilfeleistungen zu vermitteln. Sie fördert die Entstehung einer guten Hausgemeinschaft und pflegt auch die Beziehungen zur Umgebung der Wohnanlage.

Die Betreuungskraft erbringt in der Regel keine hauswirtschaftlichen oder pflegerischen Hilfeleistungen, sie unterstützt die Bewohner jedoch dabei, die erforderlichen bzw. gewünschten Hilfen zu erhalten.

3. Wahlservice

Der Wahlservice umfaßt im Wesentlichen Hilfeleistungen im Haushalt, in der Pflege und bei Besorgungen.

Welche Hilfen von welchem Dienst erbracht werden sollen, entscheidet der einzelne Bewohner selbst. Die Betreuungskraft ist jedoch auf Wunsch bei der Vermittlung von Diensten behilflich. Sie sorgt auch dafür, dass leistungsfähige und verlässliche Anbieter für alle erforderlichen Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Dienste wie z. B. Fahrdienste, Wäscheservice und ähnliches sollten bei entsprechendem Bedarf ebenfalls vermittelt werden können.

4. Vertragsgestaltung

Im Betreuten Wohnen werden ein Kauf- bzw. Mietvertrag und ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Der Kauf- bzw. Mietvertrag muß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Besonders bezüglich der Frage der Wohnungskündigung müssen eindeutige Regelungen, die den geltenden Gesetzen entsprechen, enthalten sein. Der Kauf- bzw. Mietvertrag sollte unbedingt den Hinweis enthalten, dass er sich auf eine Wohnung in einer Anlage des Betreuten Seniorenwohnens bezieht.

Der Betreuungsvertrag beschreibt sehr genau die Bestandteile des Grundservice und weist auf die Angebote des Wahlservice hin. Er wird mit dem Kauf- bzw. Mietvertrag zusammen abgeschlossen.

Die angegebenen Kosten für den Grundservice werden als monatliche Pauschale erhoben und müssen eindeutig den Bereichen Hausmeister, Notruf und Betreuungskraft zugeordnet werden können (die Kosten des Hausmeisterservice können auch als Nebenkosten im Mietvertrag aufgeführt sein).

Die Verträge müssen übersichtlich und leicht verständlich abgefasst sein. Unter Umständen empfiehlt sich vor einem Abschluss eine rechtliche Überprüfung.

Kosten

Betreutes Wohnen bietet mehr als normales Wohnen und ist deshalb selbstverständlich auch teurer. Die Kosten müssen sich jedoch in einem angemessenen Rahmen bewegen.

Wenn Kauf- oder Mietpreis deutlich über den örtlich üblichen Beträgen liegen, sollte dies sehr kritisch bewertet werden (in öffentlich geförderten Wohnanlagen ist die Miethöhe durch die Förderung begrenzt).

Die in der monatlichen Pauschale für den Grundservice enthaltenen Beträge liegen im Durchschnitt:

für den Hausmeister	bei rund 20,- bis 30 Euro
für den Notruf	bei rund 20,- bis 40 Euro
für die Betreuungskraft	bei rund 40,- bis 60 Euro

Falls höhere Kosten verlangt werden, sollte sehr genau geprüft werden, ob dafür auch eine entsprechende Gegenleistung geboten wird.

Anmerkung:

Betreute Seniorenwohnungen, die die unter Punkt 1 bis 4 beschriebenen Anforderungen erfüllen, haben die Möglichkeit, das "Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für Senioren Baden-Württemberg" zu erhalten.

Hinweise zur Benutzung der Fragebögen

3 Fragebögen zur Prüfung von Angeboten sind in der Heftmitte eingeklebt. Sie können die Fragebögen aus der Broschüre herausnehmen und einzelne Angebote anhand der Fragen überprüfen.

Auch der Vergleich mehrerer Wohnanlagen untereinander ist ohne weiteres möglich. Die Fragen beschränken sich auf die wesentlichen Anhaltspunkte für die Qualität von Angeboten des Betreuten Wohnens.

Weiterführende Informationen

- **Handbuch „Betreutes Wohnen für Senioren“**
– Qualitätssiegel Baden-Württemberg (10 €)
Hrsg. Städtetag Baden-Württemberg, Gemeindetag Baden-Württemberg
Landeswohlfahrtsverbände Baden und Württemberg-Hohenzollern
- **Barrierefreie Wohnungen**
Leitfaden zu den Planungsgrundlagen der DIN 18025 Teil 1 und 2 Ausgabe 1992
Hrsg. Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (2001)
- **Barrierefreies Bauen**
Leitfaden zu den Planungsgrundlagen der DIN 18024-2 Ausgabe 1996
Hrsg. Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (1999)
- **Wohnen und Bauen für die Zukunft – barrierefrei –**
Hrsg. Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (Juli 2003)
- **Faltblatt „Betreutes Wohnen für Senioren“**
Hrsg. Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen Baden-Württemberg
über: Landeswohlfahrtsverbände
- **Leitfaden „Betreutes Wohnen im Alter“ (5 €)**
Hrsg. Landeswohlfahrtsverband Baden - Landessozialamt /Fachbereich 2 -
(3. ergänzte und überarbeitete Auflage)
- **Selbständigkeit im Alter durch Wohnungsanpassung, Altengerechtes Bauen, Versorgung**
Hrsg. Landeswohlfahrtsverband Baden,
Verfasserin: Andrea Albrecht, Dipl.-Haushaltsökonomin
(2. Auflage Dezember 2000)
- **Betreutes Wohnen für Senioren. Zur praktischen Umsetzung konzeptioneller Ziele in Baden-Württemberg.**
Untersuchung des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG)
im Auftrag des baden-württembergischen Sozialministeriums
Hrsg. Sozialministerium Baden-Württemberg (Juli 1999)
- **Wohnkonzepte für die Zukunft**
Fachtagung im Rahmen der Messe Alter und Pflege 2001 am 23.10.2001 in Stuttgart
Hrsg. Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für Senioren
Baden-Württemberg; Redaktion und Bearbeitung: Werner Stocker
Geschäftsstelle „Qualitätssiegel“ beim Landeswohlfahrtsverband
Württemberg-Hohenzollern (April 2002)